Objekt:	Constantinus II.
Museum:	Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de
Sammlung:	Antike, Römische Spätantike
Inventarnummer:	18271392

Beschreibung

Die angegebenen Daten zu Gewicht und Material beziehen sich auf die abgeformte Vorlage. Multiplum zu 9 Solidi. Für das Original in Paris liegt eine Gewichtsangabe nach Gnecchi vor, aber keine Information zur Stempelstellung. Die Zuordnung zum Fund Helleville ist unsicher. - Das Münzkabinett Berlin besitzt historische Schwefelpasten, welche T. E. Mionnet nach Originalen des Cabinet des Médailles in Paris hergestellt hat. Von besonderer Bedeutung sind hier die Kopien nach jenen Münzen, die bei dem berüchtigten Diebstahl in Paris im Jahre 1831 durch Einschmelzung verloren gegangen sind.
Vorderseite: Panzerbüste des Constantinus II. mit Lorbeerkranz in der Brustansicht nach r.
Rückseite: In der Mitte sitzt Constantinus I. mit Nimbus und Zepter auf einem Thron in der Vorderansicht. Vor ihm steht l. und r. je einer seiner Söhne in Rüstung mit Speer und Schild ihm zugewandt.
Provenienz: Die Mionnet'schen Schwefelpasten sind 1815 im Zusammenhang mit der Rückführung aus Berlin entführter Münzen und Medaillen aus dem napoleonischen Kunstraub nach Berlin gelangt.

Grunddaten

Material/Technik:	Gold; geprägt
Maße:	Gewicht: 35.75 g; Durchmesser: 48 mm

Ereignisse

Hergestellt	wann	330 n. Chr.
	wer	Théodore Edme Mionnet (1770-1842)
	wo	Thrakien (Region)
Gefunden	wann	
	wer	

	wo	Haguenau
Beauftragt	wann	
	wer	Flavius Valerius Constantinus (275-337)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Flavius Iulius Constantius (Constantius II.) (317-361)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Flavius Valerius Constantinus (275-337)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Konstantin II. von Rom (316-340)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Osteuropa

Schlagworte

- 9 Solidi
- Antike
- Gold
- Herrschaft
- Herrscher
- Porträt
- Schwefelpaste
- Spätantike

Literatur

- Gnecchi I 25 Nr. 12 (Original in Paris aus Fund Helleville, 35,75 g).
- H. Cohen, Description historique des Monnnaies frappées sous l'Empire Romain VII (1888) 385 f. Nr. 176 (Nachweis ancien catalogue, Mod. 13 1/2 = 47 mm).
- M. R. Alföldi, Die Constantinische Goldprägung (1963) 194 Nr. 439 Abb. 219 Taf. 16 (diese Schwefelpaste).

- M. Szewczyk, Le moulage d'un multiple d'or de Constant détruit en 1831, parmi les soufres de Mionnet conservés au Cabinet des médailles, Cahiers Numismatiques 108, 2008, 25-29.
- M. de Laubier - M. Amandry, Brique et soufre aux Monnaies et Médailles, Revue de la Bibliothèque nationale de France 29, 2008, 59-62. - Mionnets Pasten in Berlin: M. Pinder, Königliche Museen. Die antiken Münzen (1851) XXXV..
- RIC VII Nr. 45 mit Anm. (9 solidi, diese Schwefelpaste nach Original Paris erwähnt). - Zum Raub von 1831: T. M. Dumersan, Notice des monuments exposés dans la cabinet des médailles… (1840) 186-189.
- Th. Sarmant, Le Cabinet des Médailles de la Bibliothèque Nationale 1661-1848 (1994) 271-273. - Zu Mionnet/Schwefelpasten (sulphurs/soufres) s. D. Hollard, L'illustration numismatique aux XIXe siècle, Revue Numismatique 1991, 7-42, bes. 8 f..
- Th. Sarmant, Le Cabinet des Médailles de la Bibliothèque Nationale 1661-1848 (1994) 335-337.